

Auf die einzelnen Studienfächer verteilen sich die studierenden Frauen folgendermaßen. Es studieren: Ev. Theologie 53 gegen 16 im Sommer 1914, Rechtswissenschaft, Nationalökonomie und Landwirtschaft 1242 gegen 189, Medizin 1247 gegen 974, Zahnheilkunde 241 gegen 51, Philosophie, Philologie und Geschichte 2863 gegen 2121, Naturwissenschaften, Mathematik, Chemie 1310 gegen 761, Pharmazie 270 gegen 10, kathol. Theologie und Tierheilkunde je 1 gegen 0.

Hinsichtlich des Studienorts zeigt sich, daß auch heute, wie vor dem Krieg, an den Großstadt-Universitäten die meisten Frauen studieren. An der Spitze steht Berlin mit 1460 gegen 880 vor dem Krieg, dann folgen München mit 818 gegen 441, Köln 534 (gegründet 1918), Breslau 425 gegen 163, Münster 371 gegen 191, Leipzig 363 gegen 175, Bonn 357 gegen 348, Freiburg 349 gegen 243, Heidelberg 317 gegen 216, Bonn 299 (gegründet 1919), Frankfurt 265 (gegründet 1914), Marburg 237 gegen 158, Göttingen 187 gegen 227, Königsberg 169 gegen 125, Kiel 144 gegen 52, Halle 136 gegen 87, Tübingen 128 gegen 50, Würzburg 119 gegen 36, Greifswald 98 gegen 72, Gießen 71 gegen 30, Rostock 69 gegen 16, Erlangen 65 gegen 32. Demnach übt die junge Universität Köln eine starke Anziehungskraft auf Frauen aus, wogegen insbesondere Freiburg, Heidelberg, Leipzig, Kiel, Münster und Rostock weniger zugenommen haben.

Rückgang des Universitätsstudiums in England. — Bezeichnend für die ungünstige englische Wirtschaftslage ist der Rückgang der Zahl der Studierenden an den englischen Universitäten um 1000 auf annähernd 42 000. Der stärkste Rückgang ist in der Medizin und in den Naturwissenschaften festzustellen, während Landwirtschaft und die Kunstfächer eine leichte Zunahme aufweisen.

Die Anzeigen der Kulirol-Fabrik. — Durch den Justiziar des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger, Herrn Justizrat Nebes-Magdeburg, ist festgestellt worden, daß etwa 1700 vom Geschäftsaufsichtungsverfahren der Firma Kurt Krisp betroffene Gläubiger vorhanden sind, mit Forderungen in Höhe von 1 096 127 Mark. Von diesen Gläubigern sind etwa 80 bis 90 v. H. Zeitungsverleger. Dem Vergleich zugestimmt haben bereits ungefährt 1100 Gläubiger, und zwar davon über 1000 Zeitungsverleger. — Über die Miesenteklamation für die billigen Hühneraugenmittel hat sich mancher Anzeigensachmann gewundert; jetzt stellt sich heraus, daß sie dem rasch bekannt gewordenen Krisp fast nichts gekostet hat, weil die Zeitungen — große wie kleine Blätter — sehr vertrauensföhllich kreditierten. (Papier-Ztg.)

Rodefellers Millionenföftung für Kairo. — David Rodefeller stiftete der ägyptischen Regierung zehn Millionen Dollar für die Errichtung eines Nationalmuseums in Kairo und die Gründung eines archäologischen Instituts (siehe Vbl. Nr. 73). Wie in Kairo soeben bekannt wird, sind die Verhandlungen zwischen dem Vertreter Rodefellers, Breadsted, und der ägyptischen Regierung über die Spende abgebrochen worden, da die beiden Parteien zu keiner Einigung über die Bedingungen der Schenkung kommen konnten. Wie verlautet, hat Rodefeller junior seinen ägyptischen Vertreter ermächtigt, das Angebot zurückzuziehen, falls diese Maßnahme sich zur Beilegung des im Zusammenhang mit dieser Spende entstandenen Streites als erforderlich erweisen sollte.

Ein Bücherdieb in Münster i. W. — Am 19. März 1926 wurde in Münster i. W. der Kaufmann Hans Gruwe, geboren am 1. September 1890 zu Magdeburg, festgenommen, weil er in mehreren dortigen Buchhandlungen Werke gestohlen und diese in anderen Buchhandlungen verkauft hatte. Gruwe ist ein gewerksmäßiger Ladendieb, der es vorwiegend auch auf Buchhandlungen abgesehen hat und vielfach vorbestraft ist. In seinem Besitz wurden folgende Bücher vorgefunden, die bisher nicht untergebracht werden konnten: Das Tagebuch eines Philosophen, von Graf Kenferling, 2 Bde.; — Der Zauberberg, von Thomas Mann (Halbleinen), 2 Bde.; — Helmatlos, von Johanna Spyri; — Das Gänsemännchen, von Jakob Wassermann; — Ein Spaziergang in Japan, von Bernhard Kellermann; — Die Biene Raja, von Waldemar Bonsels; — Das Ehebuch, von 24 Herausgebern; — Die Psalmen, von Buh. Zweifelsohne sind auch diese Bücher gestohlen. Gruwe will sich in Berlin, Hamburg, Cassel und Dortmund aufhalten haben; er ist 35 Jahre alt, 1,77 Meter groß, hat schlanke schwächliche Gestalt, längliches blaßes Gesicht mit blondem Vollbart, grauen Augen, lückenhafte Zähne, macht krankhaften Eindruck und ist bekleidet mit bräunlich gemustertem Anzug, grauem Sportmantel (Homespun) mit tasmanischem Drossumkragen und dunklem weichen Hut.

Bücherverbot im besetzten Gebiet. — Die Interalliierte Rheinlandkommission in Coblenz hat das Theaterstück »Die elf Schillischen Offiziere« von Wilhelm Kaiser

(Verlag von Danner in Mühlhausen i. Thür.) für das besetzte Gebiet verboten, da es geeignet sei, die Würde der Besatzung zu beeinträchtigen. Der Verkauf des Textbuches und die Aufföhrung des Stückes sind strafbar.

Verbotene Druckschrift. — Das Buch »Beiträge zur antiken Erotik« von Prof. Dr. Hans Licht, erschienen im Kreuz-Verlag in Dresden, ist auf Grund des rechtskräftigen Strafbefehls des Amtsgerichts Dresden 1 St B 11/26 St A XIII 649/25 vom 30. 1. 1926 einzuziehen und mit den zur Herstellung der Bücher bestimmten Original-Platten und Formen mit folgender Ausnahme unbrauchbar zu machen. Ausgeschlossen von der Unbrauchbarmachung sind: die zur Herstellung der Abbildungen des Titelbildes und der Bilder hinter den Seiten 32, 72, 88, 104, 124, 136 und 162 bestimmten Platten und Formen.

Dresden, 30. 3. 1926. Das Kriminalamt
(Deutsches Fahndungsblatt Nr. 8155 vom 9. April 1926.)

Verbotene Zeitschriften. — Auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Berlin wurden folgende französische Zeitschriftennummern beschlagnahmt: Eros 49, 50; Le Journal amusant 356, 357; Paris Flirt 195, 198; Paris Plaisirs 44; Le Sourire 457, 458, 459, 461; ferner hat das Schöffengericht Berlin-Mitte, Abt. 203, am 26. Januar und 23. Februar 1926 für Recht erkannt: Die beschlagnahmten Stücke der Zeitschriften Eros 46, 47; Le Journal amusant 341, 344, 345; Paris Flirt 183—188; Paris Plaisirs 41; Le Sourire 447—449 und La Vie Parisienne 47, 48, 50 werden eingezogen. Alle übrigen Stücke sowie die zur Herstellung dieser Nummern bestimmten Platten und Formen sind im Rahmen der §§ 41, 42 des StrGBs. unbrauchbar zu machen.

Verkehrsnachrichten.

Neuerungen im Postverkehr. — Vom 15. April an sind gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen sowie Postaufträge und Nachnahmen auf eingeschriebenen Briefsendungen, Wertbriefen, Wertkästchen und Postpaketen im Verkehr mit Marokko (mit Ausschluß der spanischen Zone) wieder zugelassen. — Die Beträge der Postanweisungen und Postaufträge aus Deutschland nach Marokko sowie der Nachnahmen aus Marokko nach Deutschland müssen in französischen Franken (Reisbetrag 1000 Fr.), die Beträge der Postanweisungen und Postaufträge aus Marokko nach Deutschland sowie der Nachnahmen aus Deutschland nach Marokko in Reichsmark (Reisbetrag 200 RM.) angegeben werden.

Mikaragua. Zeitungen und Zeitschriften, die unmittelbar vom Verleger abgefandt werden, geheftete und gebundene Bücher, die nicht zu Ankündigungen oder Anpreisungen dienen sollen, literarische und wissenschaftliche Werke, die zwischen gelehrten Anstalten ausgetauscht werden, sind fortan auch im Verkehr mit Mikaragua zu ermäßigter Gebühr (für je 100 g 5 Pf., jedoch bis 50 g 3 Pf.) zugelassen.

Ver. inner amtliche Devisenkurse.

	am 10. April 1926		am 12. April 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,396	20,448	20,399	20,455
Holland 100 Gulb.	168,96	168,78	168,39	168,81
Buenos Aires (Pap. Wei.) 1 Peso	1,673	1,677	1,672	1,676
Oslo 100 Kr.	90,09	90,31	90,21	90,43
Kopenhagen 100 Kr.	109,90	110,18	110,03	110,31
Stockholm 100 Kr.	112,43	112,71	112,45	112,73
New York 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien 100 Fr.	15,98	16,02	15,89	15,93
Italien 100 Lire	16,86	16,90	16,80	16,90
Paris 100 Fr.	14,415	14,455	14,35	14,39
Schwyz 100 Fr.	80,92	81,12	80,95	81,15
Spanien 100 Ptas.	59,26	59,40	59,36	59,50
Rio de Janeiro 1 Mil. Rs.	0,591	0,593	0,58	0,582
Japan 1 Yen	1,941	1,945	1,948	1,952
Prag 100 Kr.	12,419	12,459	12,419	12,459
Hilfngfors 100 Krunn.	10,552	10,592	10,552	10,592
Lissabon 100 Escudo	21,325	21,375	21,325	21,375
Sofia 100 Lwa	3,045	3,055	3,035	3,045
Warschau 100 Dnar	7,395	7,415	7,385	7,405
Wien 100 Schill.	59,175	59,315	59,165	59,305
Budapest 100 000 Kr.	5,865	5,885	5,87	5,89
Danzig 100 Gulb.	80,88	81,08	80,90	81,10
Konstantinopel 1 Lira	2,057	2,067	2,065	2,075
Athen 100 Drachm.	5,54	5,56	5,52	5,54
Bukarest 100 Lei	—	—	—	—
Warschau 100 Glos	40,79	41,01	—	—
Riga 100 Lats	80,70	81,10	—	—
Reval 100 Est. M.	1,111	1,116	—	—
Wien 100 Glos	40,79	41,01	—	—
Konno 100 Liras	41,445	41,655	—	—